

Übergabeprotokoll für Patienten mit multiresistenten Erregern

Übergabebogen für Patienten mit multiresistenten u.a. Erregern im Krankentransport

Die Einordnung der Kategorien muss durch den Arzt, der den Transport veranlasst, erfolgen.

Kategorie (Bitte ankreuzen)	Erläuterung	Schutzmaßnahmen
<input type="checkbox"/> I/II A — kein Anlass für das Vorliegen einer Infektionskrankheit oder bestehende und bekannte Infektion: allerdings ist Übertragung durch beim Transport übliche Kontakte unwahrscheinlich	Kein Vorliegen einer Infektionskrankheit oder Erkrankungen, die z.B. nur über Blutkontakt/ Stichverletzungen übertragen werden können	Standardhygienemaßnahmen nach Hygieneplan (u.a. Händedesinfektion nach Patientenkontakt) keine besonderen zusätzlichen Schutzmaßnahmen erforderlich
<input type="checkbox"/> II B — durch die empfohlenen Hygienemaßnahmen vermeidbar	Multiresistente Erreger (MRE) und Erreger, die hauptsächlich über Kontakt übertragen werden, z.B. MRSA, VRE, ESBL	 Händedesinfektion s. Rückseite
<input type="checkbox"/> III — bestehende oder Verdacht auf eine hochansteckende bzw. gefährliche Infektionskrankheit	Erkrankungen, die durch Tröpfchen oder Luft übertragen werden, z.B. offene Lungentuberkulose, V.a. (Meningokokken-) Meningitis, Influenza, SARS	Infektionstransport! Hygienemaßnahmen gemäß Hygieneplan

(In Anlehnung an die „Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention“; Hrsg. Robert-Koch-Institut)

Ort/Datum

Unterschrift der Ärztin/des Arztes

Materialien für Transporte der Kat II B (z.B. MRSA)

- 3x Einmalkittel mit Bündchen
- 3x Einmalhandschuhe
- 2x Mund- Nasenschutz
- 1x normaler Müllsack zur Entsorgung
- Händedesinfektionsmittel (nach DGHM/VAH*-Liste)
- Geeignetes Flächendesinfektionsmittel (nach DGHM/VAH*-Liste)

(*DGHM = Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie e.V. / VAH = Verbund für Angewandte Hygiene e.V.)

Vorgehen des Transportpersonals bei Kat. II B (z.B. MRSA) – Transport von stationär nach ambulant (z.B. nach Hause, ins Altenheim)

- Der Patient ist mit frischer Kleidung/Wäsche/Bettwäsche versorgt und sollte für den Transport in den Krankentransportwagen einen Mund-/Nasenschutz tragen. Vor dem Transport führt der Patient eine hygienische Händedesinfektion durch.
- Noch im Krankenhaus: Das Transportpersonal trägt beim Abholen im Krankenzimmer des Patienten bis zum Fahrzeug Schutzhandschuhe, Einmalkittel und einen Mund-/Nasenschutz.
- Im Krankenwagen wird der Mund-/Nasenschutz des Personals verworfen. Ausnahmen sind Verbandwechsel und Arbeiten an Beatmungsgeräten, bei denen ein Mund-/Nasenschutz vom Personal getragen werden muss.
- Vor und während des Transports:
 - Der Patientenbegleiter trägt Schutzhandschuhe und Einmalkittel.
 - Der Fahrer entsorgt die gesamte Schutzkleidung im Müllsack und kann nach einer Händedesinfektion in seiner normalen Kleidung den Krankentransport fahren.
- Bei Ankunft am Zielort wird vor Öffnen der Tür und vor Verlassen des Krankentransportwagens auch beim Patienten der Mund-/Nasenschutz entfernt. Der Fahrer zieht wieder Schutzhandschuhe und einen Einmalkittel für den Patiententransport über. Die Arbeitskleidung des Personals ist am Ende der Schicht der normalen Wäsche zuzuführen.
- Nach dem Transport werden die Einmalkittel und Schutzhandschuhe der beiden Mitarbeiter entsorgt und die Handkontaktflächen im Krankentransportwagen wischdesinfiziert (mit einem nach DGHM/VAH*-Liste geeigneten Flächendesinfektionsmittel). Abschließend wird eine Händedesinfektion durchgeführt. Danach ist der Krankentransportwagen sofort wieder einsatzfähig.

(*DGHM = Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie e.V. / VAH = Verbund für Angewandte Hygiene e.V.)

Bei Verlegung von Krankenhaus zu Krankenhaus wird wie bei Krankenhausinterne Transporten verfahren.

Bei Transporten von ambulant nach stationär wird sinngemäß umgekehrt wie Transport stationär nach ambulant verfahren (Beachte: für Patient Mund-/Nasenschutz erst ab Krankentransportwagen bzw. vor Eintreffen am Krankenhaus, Transportpersonal benötigt keinen Mund-/Nasenschutz im Krankenhaus und im desinfizierten Patientenzimmer).

Bei zusätzlichen Fragen können Sie sich an das MRSA-net Helpdesk für das Münsterland (<http://www.mrsa-net.org> oder Tel.: 0251-8352317 oder info@mrsa-net.org), an Ihre Kassenärztliche Vereinigung, das örtliche MRE-Netzwerk, oder das örtliche Gesundheitsamt wenden.